

GIW-Leitprojekt

GeoRisiko

(ZÜRS-GEO)

Bereitstellung staatlicher Geoinformationen für Gefährdungsabschätzungen

**Ein Vorhaben der Versicherungswirtschaft
in der Kommission für Geoinformationwirtschaft
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie**

1 Einleitung

In seiner Eigenschaft als Mitglied der GIW-Kommission (Kommission für Geoinformationwirtschaft) des Bundeswirtschaftsministeriums befasst sich der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mit der Thematik, georeferenzierte Daten in der Versicherungswirtschaft zu verwenden. Der GDV hat die Federführung dieses Projekts aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen mit dem Softwaretool ZÜRS (Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen) übernommen.

Hierbei handelt es sich um eine spezielle Anwendung eines Geoinformationssystems (GIS) für die Versicherungswirtschaft, die für den Einsatz im Sachversicherungsbereich geschaffen wurde. Mit der Einführung von ZÜRS wurde erstmalig ein System eingeführt, welches ausschließlich auf georeferenzierten Daten basiert. Das System ermöglicht eine flächendeckende Analyse von Risikozonen und schafft somit die Grundlage für eine risikoadäquate Bewertung von Hochwasser- und Überschwemmungsrisiken.

Die ausgesprochen positiven Erfahrungen im Umgang mit ZÜRS haben den GDV veranlasst, die Nutzung von weiteren georeferenzierten Daten in der Versicherungswirtschaft zu untersuchen.

2 Ziele

Das Projekt ZÜRS-GEO hat das Ziel, die bisherige Zusammenarbeit hinsichtlich des Datenaustausches zwischen öffentlicher Hand und Versicherungswirtschaft zu analysieren und insbesondere Vorschläge und Lösungen zu erarbeiten, die die Basis wirtschaftlichen Zusammenarbeitens ermöglicht und auf Dauer sicher stellt.

Wichtig für die Nutzung von Geo Daten ist eine überregionale Verfügbarkeit der Daten, sowie eine einheitliche Struktur. Durch die föderale Struktur Deutschlands ist es ebenfalls von großer Wichtigkeit, dass im Bereich der Nutzungsrechte sowie der gültigen Preismodelle, einheitliche Vorstellungen in den einzelnen Ländern bestehen.

3 Ausgangssituation und Umsetzung

Georeferenzierte Daten werden nach heutigen Erkenntnissen von Behörden, also von Bund, Ländern und Kommunen, aber auch von privatwirtschaftlich tätigen Unternehmen angeboten. Es wird zu untersuchen sein, welche Verfügbarkeit der Daten vorhanden ist und ob die Versicherungswirtschaft über den GDV auf derartige Daten zugreifen kann und wie bzw. in welchem Format sie geliefert werden.

Die im Sachversicherungsgeschäft zur Zeit vorhandenen Risiko bestimmenden Faktoren, die überwie-

gend Objektbezogen sind, wie z.B. Bauart und Ausstattung von Gebäuden bzw. Grundfläche und weitere ähnliche Risikodaten werden auch heute noch in der Regel über eigene Informationswege wie z.B. den Versicherungsvertrieb beim Versicherungsnehmer erhoben.. Insbesondere unter dem Aspekt einer objektivierten Risikoeinschätzung suchen die Versicherer nach neuen Informationswegen und Informationsquellen. Hier bieten sich der Einsatz und die Verwendung von georeferenzierten Daten an. Im Ergebnis sollte die Nutzung dieser Daten dazu führen, dass letztendlich die Sicherheitszuschläge für die einzelnen Risiken bedarfsgerechter kalkuliert werden können.

Die Beschaffung von georeferenzierten Daten hat sich in der Vergangenheit für das einzelne Versicherungsunternehmen als schwierig dargestellt, so dass die Versicherungswirtschaft überlegt, derartige Daten gebündelt möglichst über den GDV zu beschaffen. Bei Umsetzung würde ein durchaus spürbares Nachfragenvolumen entstehen, das auch auf der Seite der staatlichen Datenlieferanten wahrgenommen wird.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die hierdurch gewährleistete gleiche Datengrundlage, die zu gleichartigen Risikoeigenschaften und damit zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in der Branche führen wird, da die Daten allen Marktteilnehmern zeitgleich zur Verfügung stehen werden.

In Zusammenarbeit mit der GIW-Kommission soll geprüft werden, welche Daten in welchen Zeiträumen von den Behörden der Versicherungswirtschaft zur Verfügung gestellt werden können. Hierbei sind durchaus unterschiedliche Lösungsschritte bei den einzelnen Datenclustern vorstellbar, wobei bundesweit einheitliche Ansätze länderspezifischen Lösungen vorzuziehen sind.

4 Nutzen

Die Nutzung georeferenzierter Daten führt, wie das System ZÜRS zeigt, zu einer spürbaren Verbesserung des Wissens über das vorhandene Risiko zumal Qualität und Quantität der auf dem Markt vorhandenen Daten stetig verbessert werden: die „Objektivität“ des Risikos, d.h. die Risikotransparenz wird gesteigert.

Der Umgang mit Daten zur Risikoerfassung, -einschätzung und -bewertung sowie zur Tarifierung

d.h. zum gesamten Underwriting - Prozess und zur Schadenbearbeitung gehört zur Kernkompetenz der Versicherungswirtschaft. Insoweit besteht ein elementares Interesse, für diese Prozesse auf aktuelles und qualitativ hochwertiges Datenmaterial zurückzugreifen.

5 Ausblick

Die professionelle Nutzung georeferenzierter Daten – sofern tatsächlich und rechtlich möglich – wird in vielen Bereichen der Versicherungswirtschaft wesentlich zur Steigerung der Effizienz in den Unternehmensprozessen beitragen und zum Steuerungselement für unternehmenspolitische und unternehmenstechnische Entscheidungen werden.

Des Weiteren wird die Versicherbarkeit bestimmter Risiken auf Dauer nur mit Hilfe georeferenzierter Daten zu erhalten sein